

Rendite mit gutem Gewissen

Sonanz legt Fonds für Anlagen in Schwellenländern auf

maf. FRANKFURT, 22. Januar. Nachhaltige Anlagen sind an den Kapitalmärkten ein großer Trend geworden. Unternehmen und Banken begeben seit einiger Zeit Green Bonds, mit denen ökologisch nachhaltige Projekte finanziert werden. Nun gibt es eine weitere Steigerung: die Anlagen, mit denen soziale Ziele verfolgt werden. Über die Kriterien, was sozial ist und was nicht, lässt sich streiten. Aber die Idee, eine Rendite mit gutem Gewissen zu verdienen, zieht Anleger an. Auf diesen Trend setzt auch der in München ansässige Fondsmanager Sonanz.

Gründer und Geschäftsführer ist der Schwede Andreas Nilsson, der auf Erfahrungen im Geschäft mit Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) bei der schwedischen EQT Partners oder bei UBS zurückblicken kann. Nun widmet er sich Anlagemöglichkeiten, die nach eigenen Angaben in Lösungen für soziale Probleme sowie im Bereich Nachhaltigkeit investieren.

Sonanz hat inzwischen den ersten Fonds aufgelegt. Bislang wurden 10 Millionen Dollar eingesammelt. Mit an Bord sind der Pensionsfonds der schwedischen Bank SEB, die Stiftung der Bekleidungsgruppe H& M sowie schwedische und deutsche Privatanleger.

Der Sonanz Impact 1 GmbH & Co. KG wird in vier bis sechs Private-Equity-Fonds in Schwellenländern investieren. Dabei gilt das Augenmerk jungen Unternehmen mit innovativen Produkten, die sich auf die wachsende Nachfrage der unteren Einkommensgruppe nach essentiellen Produkten konzentrieren. Zu den Sektoren zählen Finanzdienstleistungen, erneuerbare Energie, Gesundheitsversorgung, Bildung und nachhaltige Landwirtschaft.

Das erste Investment erfolgte in einem Fonds der indischen Private-Equity-Gesellschaft Lok Capital, die auf dem Gebiet Mikrokredite auf dem Subkontinent eine wichtige Rolle einnimmt. Insgesamt 600 Fondsmanager hat Sonanz geprüft. Diese berücksichtigen in ihren Anlagen ökologische und soziale Kriterien. Davon wurden 100 Private-Equity-Fonds ausgewählt, um für Anlagen von Sonanz in Frage zu kommen. "Ein Dachfonds ist ein dringend benötigtes Bindeglied in diesem relativ jungen Markt", ist Nilsson überzeugt.